

Agrarmeteorologischer Wochenhinweis

für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

Bezugspreis: jährlich 33,- DM
zuzüglich Porto
Erscheinungsweise wöchentlich

Druck und Verlag: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt
Frankfurter Straße 135 · 6050 Offenbach a. M.
Telefon: (06 11) 8 06 21

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

ISSN 0172-0570

Jahrgang: 1981

Nummer: 51

Witterung und Landwirtschaft in der Zeit vom 10. bis 16.12.1981

In dieser Berichtswoche wurde die Witterung von winterlichen Temperaturen und Schneefällen geprägt. Mit Ausnahme des Gebietes südlich der Linie Mosel-Rhein-Main, wo die Tageswerte der Lufttemperatur am 11. und 15. Dezember bis zu 5 Grad erreichten, blieben diese während des Berichtszeitraumes unter Null Grad Celsius. Bei nun eingetretener absoluter Vegetationsruhe wurden die Saaten meist durch eine Schneedecke gegen die strengen Fröste geschützt. Da nördlich der genannten Linie die Temperaturen am Erdboden Werte bis zu -19 Grad Celsius erreichten, ist nicht auszuschließen, daß dort, wo die Schneedecke nicht ausreichte bzw. sich infolge Verwehung nicht bilden konnte, Frostschäden bei Wintergerste und Winterrapen auftraten. Gebietsweise sind die Böden im äußersten Norden bis in eine Tiefe von 20 cm gefroren, während die Böden sonst nur bis in eine Schicht von 5 bis 10 cm, im Süden nur oberflächlich gefroren sind. Mieten, die bisher, um eine entsprechende Auskühlung zu erreichen, noch nicht ausreichend abgedeckt waren, erhielten nun eine verstärkte Winterabdeckung.

Die auf den Feldern verbliebenen Zuckerrübenrestbestände dürften durch die Fröste so geschädigt sein, daß eine Verarbeitung kaum noch möglich ist. Gegen Ende der Berichtswoche waren etwa 90 % der Zuckerrübenenernte verarbeitet, das heißt fast 10 % weniger als zum Vergleichsdatum des Vorjahres. Der Bundesdurchschnitt des Zuckergehaltes liegt unter den Werten der beiden Vorjahre.

Wenn auch an einigen Tagen ein für die Jahreszeit doch erhebliches Strahlungsangebot bei bis zu 6 Stunden Sonnenschein registriert wurde, blieb dank der - wenn auch örtlich recht dünnen - Schneedecke der Verdunstungsprozeß für die Pflanzen gering bzw. aus. Die durch die Reflexstrahlung der Schneedecke verstärkte Wirkung der Sonnenstrahlung kann bei den starken Frösten zu Frostrissen und Frostplattenbildung an Gehölzen führen. Wo noch nicht geschehen, sollte daher bei passender Gelegenheit der Kalkanstrich, der die auf die Baumstämme auftretende Strahlung zum Teil reflektiert und so zu einer Verminderung des einseitigen Aufheizens des Holzes beiträgt, nachgeholt werden.

In den Forsten kam es durch die zum Teil erheblichen Schneefälle - in den Gipfellagen der Mittelgebirge beträgt die Schneehöhe zum Teil 100 cm und mehr - sowie zeitweise auftretenden böigen Winde örtlich zu Wind- und Schneebruch.

Ausblick: Am Wochenanfang ist es zunächst noch kalt. Bei zunehmender Bewölkung ist im weiteren Verlauf mit zeitweisen Schneefällen und allmählichen Temperaturanstieg zu rechnen.